

Die Figuren untersuchen

Wenn du den Charakter der Figuren erfassen möchtest, achte auf

- **indirekte Charakterisierungen:** Beiträge der Figur im Gespräch mit anderen, Gesprächsverhalten (siehe auch Regieanweisungen);
- **direkte Charakterisierungen:** Figur spricht selbst über ihre Eigenschaften; Äußerungen anderer über die Figur und ihr Verhalten.

Berücksichtige bei deiner Untersuchung einer Figur folgende Gesichtspunkte:

- äußeres Erscheinungsbild (Gestik, Mimik und Kleidung)
- Verhalten
- Sprache
- Beziehungen zu anderen Figuren (**Figurenkonstellation**)
- innere Einstellungen, zum Beispiel Interessen und Absichten, Gedanken und Gefühle
- Lebensumstände

So geht's

Carlo Goldoni: Das Kaffeehaus (Erster Akt, dritte Szene)

RIDOLFO: verärgert Ihr Kaffee. beiseite Ein widerlicher Mensch!

DON MARZIO: Hat sich Signor Eugenio schon gezeigt?

RIDOLFO: Nein, erlauchtester Signore.

DON MARZIO: Kaffee schlürfend Ist wohl zu Hause und streichelt seine Frau! Was für ein Waschlappen. Immer nur seine Frau! Nichts als seine Frau! Lässt sich gar nicht mehr sehen, macht sich lächerlich! So ein Stock! Weiß nicht, was sich gehört. Immer nur seine Frau. Nichts als seine Frau!

RIDOLFO: Ach was, seine Frau! Die ganze Nacht ist er drüben bei Messer Pandolfo gewesen und hat gespielt.

DON MARZIO: Ich sag's ja. Immer nur das Spiel! Nichts als das Spiel! Reicht die Tasse zurück und steht auf.

RIDOLFO: beiseite Immer nur das Spiel, immer nur die Frau; immer nur der Teufel, der ihn holen soll!

DON MARZIO: Vor ein paar Tagen ist er in aller Heimlichkeit bei mir gewesen, damit ich ihm auf ein Paar Ohrringe seiner Frau zehn Zechinen leihen sollte.

RIDOLFO: Sehen Sie, jedermann kann einmal in Verlegenheit kommen; aber es ist einem unlieb, wenn's bekannt wird. Und er ist bestimmt bei Ihnen gewesen, weil er sich darauf verlässt, dass Sie niemandem etwas sagen.

DON MARZIO: Oh, ich rede nicht. Bin gern gefällig und bilde mir nichts darauf ein. Zeigt die Ohrringe in einem Etui. Da sind sie [...]

indirekte Charakterisierungen,
direkte Charakterisierungen
des Don Marzio

Beziehungen zu anderen

Verhalten: Don Marzio redet abfällig über andere.

innere Einstellung/Interessen: Don Marzio macht sich gerne über andere lustig.

Gedanken: Don Marzio merkt nicht, dass er lächerlich wirkt.

charakterisiert die Figur gegenüber dem Leser/Zuschauer

Lebensumstände: Don Marzio scheint wohlhabend zu sein.

innere Einstellung/Interessen/Absichten: Don Marzio ist unzuverlässig.

Don Marzio merkt nicht die versteckte Kritik.

In diesem Dialog wird deutlich, dass Don Marzio Freude daran hat, über andere schlecht zu reden. Er ist ein Mensch, dem man nicht vertrauen kann, wie auch der Äußerung von Ridolfo über Don Marzio in den Zeilen 15 ff. direkt zu entnehmen ist. Er scheint wohlhabend zu sein, da er Geld verleiht, und wirkt lächerlich, als er (...)

Den Konflikt untersuchen

Oft prallen gegensätzliche Interessen oder Einstellungen von Figuren aufeinander.

Daraus entsteht der Konflikt, der wichtig für die Handlung ist.

Konflikte können als **äußerer Konflikt** zwischen zwei oder mehreren Figuren auftreten oder als **innerer Konflikt** in nur einer Figur liegen.

1. Gegenstand/Anlass des Konflikts bestimmen

- Suche im Handeln und Verhalten der Figuren nach Hinweisen auf eine innere oder äußere Auseinandersetzung. Achte auch auf die Regieanweisungen.

2. Gegensätzliche Positionen bestimmen

- Bestimme die gegensätzlichen Wünsche, Gefühle und Einstellungen, die in der Auseinandersetzung von Bedeutung sind.

3. Konflikt beschreiben

- Beschreibe den Konflikt, sodass folgende Fragen beantwortet werden:
 - Wer ist an der Auseinandersetzung beteiligt?
 - Was ist der Gegenstand/Anlass der Auseinandersetzung?
 - Welche Wünsche, Gefühle und Einstellungen stehen sich gegenüber?

So geht's

Elke Heidenreich: Mutter lernt Englisch

Mutter sitzt am Tisch vor einem Buch, liest sehr gehetzt vor: Die Tochter im Sessel [...]

MUTTER: Sag, wenn was falsch ist, ich muss ja üben. Oooohh – Henry ... what are you do-ing? Sie sieht hoch.

TOCHTER: schüttelt den Kopf Es heißt du-ing.

MUTTER: schiebt ihr das Buch hin Nein. Es schreibt sich mit o.

TOCHTER: Trotzdem, man sagt du-ing.

MUTTER: Ach. Und warum schreiben sie es mit o, wenn sie u meinen?

TOCHTER: Weiß ich nicht, ist aber so.

MUTTER: Hm. Na gut. Oooohh – Henry ... what are you du-ing. Richtig?

TOCHTER: Richtig. Weiter.

MUTTER: Ooooh – Elisabeth ... where are you ... Pause. Where are you ... gu-ing.

TOCHTER: Jetzt heißt es go-ing.

Die Mutter sieht sie lange an, klappt das Buch zu, steht auf.

MUTTER: Wenn man dich schon mal um was bittet. Nur blöde Antworten.

Minidramen, Hrsg. von Karlheinz Braun, Verlag der Autoren, Frankfurt am Main 1987, S. 173.

Der Anlass des Konflikts besteht in dem Problem der Mutter, englische Wörter richtig auszusprechen. Dabei spielen unterschiedliche Wünsche eine Rolle, die in ihr selber liegen. Einerseits will sie, dass ihre Tochter ihr hilft, andererseits möchte sie vor ihrer Tochter nicht als dumm dastehen. Weil sie gegenüber ihrer Tochter nicht zugeben will, dass sie hinsichtlich der Aussprache der Wörter unsicher ist, macht sie ihr Vorwürfe (Zeilen 21f.).